

a) Ausbau Kreisstraße AN 12 – Lichtenauer Straße

Bgm. Dörr gibt das Schreiben des Landratsamtes Ansbach vom 18.8.2009 bekannt. Demnach wird vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Gremien (Bau und Verkehrsausschuss / Kreisausschuss) die Maßnahme in das Bauprogramm 2010 aufgenommen. Zwischenzeitlich hat bereits ein Ortstermin mit Vertretern des Straßenbauamtes stattgefunden. Hier wurde angeregt, dass im Zuge der Baumaßnahmen auch die Gehwege (vergleichbar in der Biederbacher Straße) mit ausgebaut bzw. saniert werden. In diesem Falle könnten für den Gehsteigausbau auch Zuschüsse (ca. 50%) gewährt werden. Zur Zeit werden die Kosten ermittelt. Nach dem Vorliegen der Kostenschätzung wird das Thema in der nächsten Sitzung des Stadtrates behandelt.

b) Hydranten Altstadt

Im Zuge der Wasserleitungsbaumaßnahmen in der Färbergasse werden auch 2 sog. Oberflurhydranten erstellt. Bgm. Dörr teilt hierzu mit, dass nicht die „Standardhydranten“ sondern historische „Altstadthydranten“ verwendet werden. Diese würden optisch zu den vorhandenen Altstadtlampen passen. Die hierdurch anfallenden Mehrkosten von je 750,00 € hat die Stadt zu tragen.

Der Stadtrat stimmt der Anschaffung von zwei „Altstadthydranten“ zu.

Ausbau Staatsstraße 2220 bis Sallmannshof; Vorstellung Planung durch Ing.Büro Klos

Zu diesem TOP begrüßt der Vorsitzende Herrn Kamm vom beauftragten Ing.Büro Klos, Spalt. Dieser stellt die aktuelle Planung für den beabsichtigten Ausbau der Staatsstraße 2220 (Wolframs-Eschenbach – Sallmannshof) vor. Träger der Maßnahme ist das Staatliche Bauamt Ansbach.

Im wesentlichen werden folgende Informationen bekannt gegeben:

- Ausbaulänge beträgt ca. 1,3 km (davon Ortsdurchfahrt Windsbacher Str. 9 bis Kläranlage ca. 220 m)
- Ausbau auf freier Strecke in Oberbauerneuerung; d.h. Beibehaltung der teerhaltigen vorh. Fahrbahnbefestigung
Ortsdurchfahrt erfolgt als Vollausbau, Bordrinnen werden als Granitbord mit Granit-einzeiler ausgeführt
- Fahrbaubreite auf freier Strecke von ca. 5,00 m auf 6,50 m
Breite der Ortsdurchfahrt 6,35 m
- Fahrbahnverbreiterung zwischen Kläranlage und Wald erfolgt auf der südlichen Seite (Wiesengrund)
im Bereich des Waldes soll Straße in nördlicher Richtung (Wald) verbreitert werden (dabei werden ca. 4.200 m² Wald gerodet)
- „Eschenbach“ (Gänsbach) an der Böschung wird in den ursprünglichen Tiefpunkt des Wiesengrundes verlegt (ökologische Ausgleichsmaßnahme)
- Auslauf der Kläranlage müsste Bachbett ca. 20 m verrohrt, der Auslauf selbst an neue Verrohrung angeschlossen werden
- Entwässerung erfolgt in freier Strecke über Grabenmulden mit Ableitung zum „Eschenbach“, Rückhaltungsmöglichkeiten im Talgrund bereits vorhanden

Ortsdurchfahrt über Sinkkästen zum städt. Mischwasserkanal

- derzeitige nördliche Gehweg (Ende Einmündung Waldluststraße) soll auf der Südseite bis Wertstoffhof verlängert werden
- für Fußgänger ist Querungshilfe vorgesehen (zwei Varianten)
- Gesamtkosten werden auf 1,2 Mio. Euro geschätzt; Anteil der Stadt für neuen Gehweg ca. 40.000 €
- Stadtwerke Ansbach werden Wasserversorgung neu verlegen
Reckenberggruppe muss keine neuen Leitungen verlegen
- Bauzeit frühestens Frühjahr 2010 ca. ein halbes Jahr

In der anschließenden Diskussion wird festgehalten, dass die Problematik Entwässerung von der Stadt überdacht werden muss. Ein Gehweg im nördlichen Bereich bis Einmündung Gärtnerei wird wegen den Böschungen nicht zu realisieren sein.

Der Stadtrat stimmt dem grundsätzlichen Ausbau der Staatsstraße 2220 wie vorgetragen zu. Bei der Planung sollten noch Leerrohre für eventuelle Leitungen mitverlegt werden. Das Entwässerungsproblem soll unter den Beteiligten schnellst möglichst abgeklärt werden.

Installation einer Photovoltaikanlage am Neubau Feuerwehrgerätehaus

Im Zuge der bereits durch die Stadt im letzten Jahr begonnenen Installationen von Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden ist auf Grund des Baustandes möglich, auf dem Erweiterungsbau des Feuerwehrgerätehauses Wolframs-Eschenbach eine Anlage mit 7,65 kW zu installieren.

Der Vorsitzende berichtet, dass nach den allgemeinen Informationen im kommenden Jahr die Einspeisevergütungen für elektrischen Strom stark vermindert werden.

Der Stadtrat stimmt der Installation einer PV-Anlage auf dem Erweiterungsbau grundsätzlich zu. Die Vergabe der Arbeiten soll im nichtöffentlichen Teil der Sitzung erfolgen.

Bauanträge

a) Voranfrage wegen Garagenstandort und Dachneigung im Baugebiet Reuterer Straße

Der Antragsteller möchte den Bauplatz 1306/30 erwerben. Voraussetzung hierfür wäre noch, dass auf der Garage an Stelle des im BPlan vorgesehenen Satteldaches ein Flachdach errichten und den Garagenstandort weiter nach Norden (bis auf Höhe der 3m-Baugrenze) verschieben kann.

Bgm. Dörr führt aus, dass vergleichbare Befreiungen bereits erfolgt sind.

Der Stadtrat beschließt, dass die Garage auf dem Grundstück FINr. 1306/30 mit einem Flachdach ausgeführt und der Standort nach Norden (bis Baugrenze) verschoben werden kann. Die erforderlichen Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes werden erteilt.

b) Nutzungsänderung

Für das Grundstück Lichtenauer Str. 7 liegt ein Antrag zur Nutzungsänderung vor.

Der Stadtrat stimmt dem Bauantrag Nr. 20/2009 zur Nutzungsänderung auf dem Grundstück Lichtenauer Str. 7 zu.

Anfragen

a) Neugestaltung des ehemaligen Waagplatzes

2. Bgm. Seitz berichtet, dass die Neugestaltung des ehemaligen Waagplatzes bereits in der Bau- und Grundstücksausschusssitzung vom 17.07.2007 erörtert wurde. Dort wurde auch festgelegt, dass eine Fläche von 2 x 2 m gepflastert und mit einer Stromleitung versehen wird.

b) Anbindung des Radweges im OT Biederbach

Stadtrat Werner schlägt vor, dass der vor Biederbach endende Radweg über den sog. Storchweg mit der Staatsstraße im Süden des Ortsteiles verbunden werden sollte.

Bgm. Dörr gibt bekannt, dass mit seinem Kollegen Popp, Merkendorf, dieser Punkt in der nächsten Allianzratssitzung angesprochen werden soll.

Grundsätzlich ist der Stadtrat damit einverstanden, dass eine Anbindung des Gehweges eruiert wird. Zu prüfen ist ferner, ob der Ausbau im Rahmen des Lückenschluss-Programmes staatlich gefördert werden kann.

c) Bekanntgabe der Minnesängerwege

Stadträtin Heckel regt an, dass die Minnesängerwege besser bekannt gemacht werden sollten.

Der Vorsitzende berichtet, dass er zusammen mit Herrn Baudler, Fränk. Alpenverein Nürnberg, eine Werbung Franken weit in „besondere Wanderwege“ vorbereitet. Auch soll im Rahmen der Zwei-Städtewanderwege mit Merkendorf verstärkt auf die Minnesängerwege hingewiesen werden.